



# Stadt Dortmund

## MEDIENINFORMATION

Pressestelle der Stadt Dortmund  
Frank Bußmann (verantwortlich)  
Friedensplatz 1, 44122 Dortmund  
Telefon: +49 (0)231/50-2 30 22  
Telefax: +49 (0)231/50-2 21 67  
E-Mail: [pressestelle@stadtdo.de](mailto:pressestelle@stadtdo.de)  
Web: [www.dortmund.de/presse](http://www.dortmund.de/presse)  
[www.dortmund-überrascht-dich.de](http://www.dortmund-überrascht-dich.de)

**20.11.2020**

### **1742. Transgender Day of Remembrance:**

#### **Gedenken an Opfer trans\*feindlich motivierter Gewalt**

Der "Transgender Day of Remembrance", der jährlich am 20.11. begangen wird, soll die Öffentlichkeit für Hassverbrechen gegen trans\* Personen sensibilisieren. Oberbürgermeister Thomas Westphal hisste aus diesem Anlass gemeinsam mit Natascha Zimmermann vom Landesverband Netzwerk Geschlechtliche Vielfalt Trans\* NRW und Susanne Hildebrandt von der städt. Koordinierungsstelle für Lesben, Schwule und Transidente die Transgender Fahne am Stadthaus. Seit 1999 findet alljährlich am 20. November der "Transgender Day of Remembrance" statt. Mit diesem Tag wird den aufgrund von trans\*feindlich motivierter Gewalt ermordeten Trans\*Personen in aller Welt gedacht.

„Es ist dringend notwendig, mehr über die Situation von trans\*geschlechtlichen Menschen aufzuklären. Trans\*feindlich motivierte Gewalt und Diskriminierung hat häufig mit Unwissenheit zu tun. Denn der Weltärztebund hat ganz aktuell im Oktober deutlich gemacht: Trans\*geschlechtlichkeit ist keine Krankheit!“ erklärt Susanne Hildebrandt von der Koordinierungsstelle für Lesben, Schwule und Transidente der Stadt Dortmund.

Anlässlich des Tages wird in St. Petri ein vorübergehender Mahn- und Gedenkort geschaffen; hierzu wird dort ein von Susanne Hildebrandt gemaltes Bild ausgestellt.

Auch heute noch werden weltweit Menschen auf Grund von Trans\*feindlichkeit brutal ermordet und die Taten werden in fast allen Fällen nicht aufgeklärt.

Die Anzahl der Opfer, die auf folgender Homepage aufgelistet ist, ist erschreckend: <https://transrespect.org/en/tmm-update-tdor-2020/>

Hilfen für trans\*geschlechtliche Menschen, deren Angehörige, aber auch Aufklärung, beispielsweise an Schulen, bieten die örtlichen Selbsthilfeorganisationen Lili Marlene Transidenten Lebenshilfe und Transbekannt e.V. und das Sunrise an, mit denen die städt. Koordinierungsstelle für Lesben, Schwule und Transidente eng zusammen arbeitet.

Kontakt: Michael Meinders